

Kurzbiografien der Stipendiatinnen und Stipendiaten 2026

Wissenschaft / Deutsch-deutsche Fragen:

Der Historiker Lukas Doil, geboren 1994 in Goch am Niederrhein/Nordrhein-Westfalen, forscht an der Universität Potsdam und am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung zum Wandel der Arbeit in der deutschen Zeitgeschichte. In seiner Dissertationsschrift, die er im Schloss Wiepersdorf abschließen möchte, untersucht er die Geschichte prekärer Arbeit am Beispiel der Leiharbeit in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1970er Jahren.

Deborah Fallis, geboren in Berlin, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Judaistik an der Freien Universität Berlin sowie Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seit 2023 forscht sie als Doktorandin im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Empathie und Störung. Praxen, Poetiken und Traditionen der literarischen Verhandlung von rechter Gewalt in der Demokratie“. Sie will postmigrantisches Schreiben sichtbar machen, das Wissen über rechte Gewalt festhält, produziert und vermittelt.

Wissenschaft / Romantik:

Nico Karge, geboren in Schwerin/Mecklenburg-Vorpommern, studierte Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und der Technischen Universität Dresden und ist momentan Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pommerschen Landesmuseum in Greifswald. Im Rahmen seiner Dissertation forscht er zu Liebesdarstellungen in der Malerei der deutschen Romantik.

Die promovierte Musik- und Kunstwissenschaftlerin Olha Lihus, geboren in Winnyzja/Ukraine, ist außerordentliche Professorin an der Borys-Grinchenko-Universität Kiew. Sie ist Autorin von mehr als 40 wissenschaftlichen Publikationen. Sie forscht zur ukrainischen Romantik im europäischen kulturellen Kontext sowie dem modernistischen und postmodernen Diskurs in der ukrainischen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Der Schriftsteller und Wissenschaftler Dennis Schäfer, geboren in Düren/Nordrhein-Westfalen, war Doktorand an der Princeton University (USA). Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Literatur und das Erbe der deutschen Romantik. Seine wissenschaftlichen Aufsätze und Buchrezensionen sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen. Seit 2022 untersucht er den Nachlass von Bettina von Arnim in der Morgan Library & Museum. Seine Forschungen zum Archiv der Familie Arnim will Dennis Schäfer einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Literatur:

Lucy Jones, geboren in Welwyn/Großbritannien, gründete „Transfiction“, ein Kollektiv für Übersetzerinnen und Übersetzer, und kuratierte sowie moderierte die Lesereihe „Fiction Canteen“. Sie hat bisher Werke u.a. von Brigitte Reimann, Annemarie Schwarzenbach, Theresia Enzensberger und Ronald M. Schernikau übersetzt. Ihre Kurztexte sind u.a. in „Pigeon Pages NYC“ und „LitroMag“ erschienen. Sie arbeitet zurzeit an der Übersetzung eines Romans von Anna Seghers und hat ihr erstes Buch beendet.

Der Dramatiker, Regisseur und Performancekünstler Roe Joseph, geboren 1993 in Israel, verbindet in seinen Werken poetische Sprache, dokumentarisches Material und performative

Auseinandersetzung mit persönlichen und politischen Realitäten. Zu seinen Stücken gehört „Shura: The Mission of Identifying Life“. Darin verarbeitet er seine Erfahrungen als Reservedienstleistender in der israelischen Armee, als er nach dem Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023 half, die Opfer zu identifizieren.

Die Autorin Susanne Schädlich, geboren 1965 in Jena/Thüringen, verließ mit der Familie 1977 die DDR. 1987 ging sie nach Los Angeles, wo sie als Stipendiatin der University of Southern California Neuere Deutsche Philologie studierte und am Max Kade Institute for American-German-Swiss-Studies arbeitete. 2009 erschien der Bestseller „Immer wieder Dezember – Der Westen, die Stasi, der Onkel und ich“. Für „Westwärts soweit es nur geht“ erhielt sie 2015 den Seume Literatur-Preis. 2025 erschien ihr neuer Roman „Kabarett der Namenlosen“.

Bildende Kunst:

Eva Susova, geboren 1986 in der ehemaligen Tschechoslowakei ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die sich vor allem mit Performance, Klang und Skulptur beschäftigt. Ihre Forschung konzentriert sich auf verkörpertes Wissen und dessen Verbreitung sowie auf die radikale Geschichte weiblicher Stimmen. Sie ist Absolventin der Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam und Gastdozentin u.a. an der Amsterdam University of Arts.

Joscha Steffens, geboren 1981 in Waiblingen/Baden-Württemberg, schafft Arbeiten über und in Gemeinschaften, die in imaginäre Welten eintauchen. Sein Fokus liegt auf der Spielwelt und der Rolle des Avatar-Ichs. Er nutzt Fotografie, Videoinstallationen, Spiele und Film für seine Werke. Joscha Steffens studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und absolvierte das Postgraduiertenprogramm der Kunsthochschule für Medien in Köln.

Die britisch-deutsche Malerin Taslima Ahmed, geboren 1982 in Liverpool/Großbritannien, arbeitet sowohl analog als auch digital und entwickelte eine einzigartige Methode zum Drucken von malerischen Schichten mittels eines Industriedruckers. In ihrer aktuellen Gemäldeserie „Non-Analogue Paintings“ zeigt sie detaillierte figurative Motive. Sie stellte u.a. in der Rathaus-Galerie Berlin-Reinickendorf und im Westfälischen Kunstverein aus.

Komposition:

Pierre Fourré, geboren in Ploemeur/Frankreich, beschäftigte sich mit klassischer, jazz- und afro-kubanischer Percussion und studierte Musikkomposition am Pariser Konservatorium sowie u.a. Orchestrierung, Musikgeschichte und Dirigieren. Er strebt eine Musik an der Grenze zwischen verschiedenen Welten an, die von seinen Erfahrungen mit Jazz, Hip-Hop und Fusion, wie von seinen Begegnungen mit indischer, balinesischer und afrikanischer Musik geprägt ist.

Der deutsch-italienische Komponist und Klangkünstler Harald Muenz, geboren 1965 in Schwäbisch Hall/Baden-Württemberg, arbeitet mit Schwerpunkt auf experimenteller Musik, audiovisueller Kunst und Performance. Er erforscht Themen wie Sprache, kulturelle Identität und Vielfalt und reflektiert soziale Fragen, Vorurteile und kommunikative Widersprüche.

Naomi Pinnock, geboren 1979 in Cleckheaton/Großbritannien, studierte in London bei Harrison Birtwistle und Brian Elias sowie in Karlsruhe bei Wolfgang Rihm. Ihre Musik wurde international aufgeführt, u.a. von BBC Scottish Symphony Orchestra und dem WDR-Sinfonieorchester. 2022 erhielt sie den renommierten Kompositionsförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung.